

Rhein-Hunsrück Entsorgung zieht Bilanz für 2020

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Und ganz sicher ein ganz besonderes. Die Corona-Pandemie hat das Land fest im Griff und wird uns wahrscheinlich noch einige Zeit lang beschäftigen.

Das in diesem Jahr durch die Pandemie vieles anders ist, haben alle im privaten und dienstlichen Bereich leider erfahren müssen.

Entgegen der widrigen Umstände sorgt die Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) im Rhein-Hunsrück-Kreis als systemrelevantes Unternehmen für die regelmäßige und zuverlässige Entsorgung der Abfälle.

So gibt es, trotz Pandemie, keinen Stillstand bei der Rhein-Hunsrück Entsorgung. Eine stetige Fortentwicklung und Neukonzeption von Ideen und gesetzlichen Erfordernissen macht die RHE zu einem modernen und zeitgemäßen Unternehmen in der Region.

Ein erfolgreiches Projekt konnte mit der Neugestaltung und Erweiterung des Eingangsbereichs zur Kreismülldeponie zu einer fortschrittlichen und bürgerfreundlichen Anlage umgesetzt werden. Anlieferungen können jetzt einfacher und unkomplizierter ablaufen. Der Verkehr wird im Einbahnweg über den Wertstoffhof geregelt, sodass es zu keinen direkten Begegnungen mit anderen Anlieferern mehr kommen muss.

Eine noch größere und zukunftsweisende Maßnahme betrifft den Bau einer nach dem neuesten Stand der Technik entwickelten Bioabfallvergärungsanlage, die deutlich sichtbar seit einigen Monaten neben der bestehenden Sickerwasserreinigungsanlage „wächst“. Diese innovative Anlage wird nicht nur den Bioabfall der Region verwerten, sondern darüber hinaus die regionale Energiewende fördern. An den Start geht die Anlage nach derzeitigem Planungsstand im Sommer 2021. Das bei der Vergärung erzeugte Methan-Gas wird in den an die Vergärungsanlage angeschlossenen Blockheizkraftwerken zu elektrischem Strom umgewandelt. Damit wird neben einer Eigennutzung von ca. 1 Mio. kWh in der Anlage, eine Einspeisung von jährlich ca. 3,5 Mio. kWh regional, regenerativ erzeugtem Strom in das öffentliche Stromnetz erfolgen, so dass die Wertschöpfung in unserem Landkreis verbleiben kann.

Die entstehende Wärme kann beim Verarbeitungsprozess des Bioabfalls und bei der Versorgung weiterer Gebäude auf dem Deponiegelände eingesetzt und somit effizient genutzt werden. Weiterhin sieht das Konzept die Herstellung von hochwertigem Flüssigdünger vor, der in der heimischen Landwirtschaft sinnvolle Verwendung finden wird.

Gleichzeitig hat sich die RHE durch ihre neue Strommarke „Rhein-Hunsrück Energie“ noch breiter aufgestellt, mit der sie sich 2019 ein zweites Standbein aufbauen konnte. Jetzt ist die beste Gelegenheit, um den Stromanbieter zu wechseln. Denn die

Strompreise für 2021 können nochmals gesenkt werden und ein Wechsel über www.rh-energie.de geht schnell und problemlos.

Damit alle Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Hunsrück-Kreises ihren Bioabfall optimal sammeln und entsorgen können, hat die RHE ToBi, die 60 Liter-Biotonne, eingeführt, die speziell für Eigenkompostierer angeboten wird. Auf Grundstücken, auf denen eine Kompostierung stattfindet, fällt in der Regel weniger Bioabfall an, der aber nicht über die Restmülltonne entsorgt werden darf. In diesem Zusammenhang hat die RHE im November 2020 begonnen ca. 3.500 Biotonnen auszuliefern.

Damit die Kernaufgabe der RHE, die Abfallentsorgung, weiterhin problemlos läuft, ist es wichtig, die Fahrzeugtechnik auf dem neuesten Stand zu halten. Zusätzlich investiert die Rhein-Hunsrück Entsorgung in die Fahrzeugsicherheit. Dabei geht es hauptsächlich um Abbiege- und Rückfahrassistenten, die bereits bei dem Flottentausch der Abfallsammelfahrzeuge Ende 2019 installiert wurden. So konnte in diesem Jahr auch das Thema „Rückwärtsfahren der Müllfahrzeuge“ einschließlich der notwendigen Gefährdungsbeurteilungen weitestgehend geregelt werden.

Im 2. Halbjahr 2020 sind zudem erhebliche Investitionen im Bereich der EDV getätigt worden. Hier wurden eine neue Geländeverkabelung inklusive Netzwerktechnik und eine eigene neue Serverumgebung geschaffen, so dass die RHE sich zum Jahresende von einem externen Rechenzentrum lösen kann. Damit ist die Rhein-Hunsrück Entsorgung EDV-mäßig autark und für die Zukunft noch leistungsfähiger aufgestellt.

Personell wuchs die Belegschaft im Laufe des Jahres auf mittlerweile 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Außerdem wurde eine neue Auszubildende mit dem Ausbildungsziel Verwaltungsfachangestellte eingestellt.

Um die Stromversorgung aus erneuerbaren Energien noch weiter auszubauen, plant die RHE eine neue PV-Anlage auf dem Deponiegelände, die Strom für eine Solartankstelle für Elektro-Fahrzeuge liefern soll. Die Planung dazu ist jetzt angelaufen und kann wahrscheinlich schon 2021 in die Praxis umgesetzt werden.

Ebenso wird auf dem Heizwerk in Simmern eine weitere PV-Anlage zur Eigenstromversorgung installiert.

Natürlich ist die eigentliche Abfallwirtschaft immer noch das wichtigste Standbein der Rhein-Hunsrück Entsorgung. Auch hier gibt es weitere Neuerungen. So ist geplant, in Absprache mit den Dualen Systemen in Deutschland, im Rhein-Hunsrück-Kreis 2022 die Gelbe Tonne einzuführen. Dazu wird sich die RHE im Frühjahr 2021 wieder um den 3-jährigen Auftrag des Einsammelns und diesmal auch um die Tonnengestellung bewerben und hofft auf den entsprechenden Auftrag.

Insgesamt ist Vorstand Thomas Lorenz mit der Entwicklung der Rhein-Hunsrück Entsorgung in den letzten Jahren und auch dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Hunsrück-Kreises sehr zufrieden. Für ihn und Landrat Dr. Marlon Bröhr ist es zudem besonders wichtig, dass die Gebühren trotz vieler zukunftsweisender Investitionen im kommenden Jahr 2021 stabil gehalten werden können.